

Anhang 2

Ungewertete Massnahmenliste

Die ungewertete Massnahmenliste enthält sowohl zurückgestellte Massnahmen als auch Massnahmen, die zum ordentlichen Aufgabenbereich der städtischen Verwaltung zählen.

Nr.	Gegenstand
1	Einwohnerzeitung „frauenfeld.ch“ als Regionszeitung
2	Stellung der Kantonshauptstadt im kantonalen Richtplan stärken
3	Die Pendler werden als Potenzial entdeckt. Wegpendler z.B. als Arbeitskräfte, Einkaufsverhalten; Zupendler als potenzielle Einwohner, Einkaufsbedürfnisse
4	Zielgerichtete Nutzung der S-Bahn-Erweiterung ab 2005 für Wohnen und Gewerbe
5	Zusammen mit der Regio wird der Ausbau des Stadtbus in die Regio geprüft.
6	Stadtbusangebot ausbauen und familienfreundlicher sowie zentrumsorientierter gestalten durch Einführung eines Familienabonnements, durch bessere Transportbedingungen für Personen mit Kinderwagen und durch Erschliessung aufstrebender Quartiere.
7	Möglichkeiten zur Substitution des selbstgemachten Verkehrs aufzeigen
8	Bedeutung und Möglichkeiten verbesserter Verbindungen nach Süddeutschland / Konstanz prüfen
9	Ausgleich Quartierentwicklung durch Stabilisierung (und evtl. Senkung) des Ausländeranteils
10	Freizeit und Tourismus stärken durch Herausgabe mehrsprachiger Publikationen (evtl. neuer Tourismus-Träger)
11	Für die Stadt und Region wird eine Strategie für die Zusammenarbeit über die Regionsgrenzen hinaus entwickelt (Gemeinden, Kanton, Interreg, Euregio Bodensee, Greater Zurich Area etc.). Als Basis dient das regionale Marketing- und Kommunikationskonzept.
12	Koordination Marketing Stadt mit Region im Zusammenhang mit dem kooperativen Regionalmarketing
13	Die aktive Vermittlung und die Koordination von Gewerbe-, Wohn- und Bauland wird zusammen mit der Mitteilung der Stadtentwicklungsvorstellungen institutionalisiert
14	Die Stadt verfolgt und konkretisiert eine querschnittsbezogene, ämterübergreifende Qualitätssicherung und legt die Basis für ein qualitatives Wachstum
15	Online-Beratung Sozialdienste auf der Website www.frauenfeld.ch

16	Überarbeitung des Zonenplans hinsichtlich der Altstadt- und Vorstadtzonen. Liberalisierung der Bestimmungen betreffend Zonenzweck und Lockerung der baulichen Einschränkungen für das Gewerbe (insbesondere Gastgewerbe)
17	Wohnpotenziale und deren Ausrichtung aus Sicht der Stadtentwicklung werden bewusst aufgezeigt
18	Konsum und Versorgung mit Übersicht und Anreizprogramm verbessern: Übersicht der Anbieter mit Angebotsschwerpunkten und Anreizprogramm für Stadt- und Regionskunden sowie Neuzuzüger
19	Das Angebot einer englischsprachigen Schule wird geprüft und evtl. eingeführt
20	Frauenfeld wird zertifizierte Partnerschule für Sonderbegabte in Sport und Kultur und erhält das Label des BASPO
21	Kommunikation im Kulturbereich verbessern (Plakate, Bulletin, Presse, Radio, TV, Internet), Stadt / Region
22	Kultur in der Stadt fördern und Kunst im öffentlichen Raum entwickeln. Der öffentliche Raum soll aufgewertet und interessante gestaltet werden. Jährlich werden ein bis zwei Projekte und open-air-Veranstaltungen in der Stadt durchgeführt.
23	Engagement und Verantwortung der Elternschaft fördern (Mitsprache, Mitverantwortung, elternnahe Schule, keine Erziehung delegieren)
24	Frauenfeld entwickelt das Hallen-, Frei- und Sprudelbad in Eigenregie weiter zum öffentlichen Wellnesszentrum mit Pioniercharakter und realisiert die erste regionale, öffentliche Wellnessinsel der Ostschweiz
25	Die Stadt verstärkt das regionale Sportzentrum mit der Ergänzung durch eine Unterkunft und durch Optimierung der bestehenden Anlagen
26	Die Stadt realisiert das Sportnetz im Bereich der Infrastruktur in einem kommunalen und regionalen Sportanlagenkonzept in Abstimmung mit dem kantonalen Sportanlagenkonzept. Frauenfeld wird zusätzlich zum „Nationalen Pferdesportzentrum“ zu einem „Nationalen Sportzentrum mit den Sportverbänden Fussball, Tennis, Leichtathletik, evtl. Eishockey, Faustball, Kunstturnen“ gemäss NASAK (Nationales Sportanlagenkonzept)
27	Frauenfeld wird zum 1. städtischen „Public Golf Abschlagsplatz“ (Sommernutzung des Aussenfelds der Kunsteisbahn)
28	Frauenfeld offeriert mit der Festhalle als Mehrzweckhalle eine Infrastruktur mit hohem Bekanntheitsgrad und spezieller Atmosphäre für sportliche und kulturelle Nutzung
29	Moderate Verbesserung des Freizeitangebots für Jugendliche ohne übertriebene Investitionen in verrückte Freizeitgestaltungen in Wohnbereichen der Stadt. SIGG-Areal als alternative Möglichkeit (Nachteile zusätzlicher Verkehr und Lärmimmissionen)
30	Die Anzahl und Breite des Jugendangebots durch aktive Jugendpolitik verdreifachen
31	Treffpunkte (Räume, Plätze) für Jugendliche schaffen durch Aufwertung von Pausenplätzen, Schulhaus-parks etc.

32	Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Entwicklungsgebiets Ost wird auch der private/öffentliche Wärmeverbund aufgezeigt
33	Attraktivierung der Altstadt und des Stadtzentrums durch Ansiedlung interessanter Gastrobetriebe, Einkaufsmöglichkeiten (Läden) und die Durchführung von kulturellen Anlässen
34	Schaffen und Aufwerten von Quartierzentren durch Quartiertreffpunkte, kulturelle Veranstaltungen etc.
35	Öffentliche Bauten werden nur noch im Wettbewerbsverfahren gemäss SIA geplant
36	Regelmässige Begegnungsfeste (eintägiges Fest für die ganze Familie unter Einbezug der ganzen Bevölkerung) fördern die sozialen Kontakte unter der Bevölkerung. Die Feste sollen mindestens alle zwei Jahre stattfinden.
37	Einrichtung eines Sozialzentrums durch Zusammenlegung mehrerer kleiner Vereine
38	Im städtischen Informationszentrum erhält die Kundschaft über das Leben in Frauenfeld und die Region Auskunft und findet allerlei Broschüren über Angebote. Eine Infoplattform im Internet vernetzt die verschiedenen Dienste.
39	Im städtischen Begegnungs- und Internetcafé findet die Bevölkerung Unterstützung für ihre Lebensgestaltung (Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung und anderer Formulare, Unterstützung von Stellenlosen bei Bewerbungsschreiben etc.)
40	Frauenfeld fördert betreute Aktivitäten für Jugendliche durch Schaffung eines Begegnungszentrums für Jugendliche unter 18 Jahren
41	Vereine erhalten in professioneller Jugendarbeit Unterstützung und können das Label „jugendfreundlicher Verein“ erwerben. Dies beinhaltet keine Gewalt und Rassismus im Verein und Prävention in Suchtfragen im Verein.
42	Ausbau des Angebots von Pflegebetten im Altersbereich (stationär, amublant), um die Wartezeit im Spital und Zwischenlösungen zu reduzieren
43	Zur Förderung der sozialen Durchmischung werden Lösungsvorschläge erarbeitet: Austausch von Wohntypen/-formen unter den Quartieren, Aufwertung öffentlicher Räume, Ausstattung Schulen etc.
44	Es wird eine auf die Stadtentwicklung abgestimmte Jugend- und Familienstrategie erarbeitet resp. ergänzt (Freizeitbereich, Innenstadt, Wohnen, Spielplätze, Mobilität etc.)
45	Umsetzung der Massnahmen gemäss GEP (Trennsystem, Fremdwasserelimination etc.) bei der Erschliessung neuer Bauzonen und der Sanierung öffentlicher Gewässer
46	Reduktion von Lärm- und Luftimmissionen durch Realisierung des Lärmschutzes entlang der Bahnlinie, der Kantonsstrassen und durch den Einsatz schadstoffarmer Stadtbusse
47	Zur umweltgerechten Stadtentwicklung werden u.a. die Massnahmen gemäss Energierichtplan wo immer möglich und zweckmässig umgesetzt

48	Zur Umsetzung der Naturziele werden die finanziellen Spielräume ausgenutzt und aufgezeigt
49	Äufnung eines Entwicklungsfonds für neue nachhaltig wirksame Vorhaben, die Neues nach Frauenfeld bringen.
50	Einrichtung eines Ombuds-Briefkastens auf dem Internet (Vorschläge, Reklamationen) für die Einwohner von Frauenfeld auf der Website der Stadt (www.frauenfeld.ch)
51	Service für Wohnungsmarkt aufbauen (Internet, Infostelle) mit Infos über Wohnstandorte, Übersicht zum Angebot und Richtpreise, Informationen über Wohnthemen und Finanzierungshilfen. Der Wohnungsmarkt Frauenfeld soll transparenter werden.
52	Kinderbetreuungsangebot in der Altstadt (zu den Geschäftsöffnungszeiten)
53	Erarbeitung eines Landschaftsentwicklungskonzepts, das die Grünräume und einzelnen Landschaftselemente in Frauenfeld zu einem Netz zusammenbindet (ökologische und visuelle Vernetzung) und Vorschläge für die Durchgrünung und Begrünung des öffentlichen Raums (Strassen, Wohnumfeld) enthält.
54	Verfügbarkeit des gehorteten Baulandes
55	Ausbildungs- und Beschäftigungsangebote für Schulabgänger
56	Einführung wirkungsorientierte Verwaltungsführung
57	Förderung der brieflichen Stimmabgabe und Aufhebung von Urnenstandorten
58	"Vorort Frauenfeld" als Förderung im Agrobereich
59	Bericht der Mitwirkung mit Datum vom 16.3.2004